

**Universitätsstadt Tübingen**

Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales  
Schwarz-Österreicher, Uta Telefon: 07071-204-1250  
Gesch. Z.: FB 5/

Vorlage 89/2015  
Datum 09.04.2015

**Berichtsvorlage**

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Weststadt**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Nordstadt**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**  
zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

**Betreff:** **Stadtteil- und Familienzentren**

Bezug: Vorlage 17/2015

Anlagen: 0 Stadtteil- u Familienzentren - Konzeption

---

**Zusammenfassung:**

Es wird eine Rahmenkonzeption zur Weiterentwicklung von Stadtteiltreffs zu Stadtteil- und Familienzentren in Sozialräumen mit besonderem Handlungsbedarf vorgelegt. Sie soll der Entwicklung von Umsetzungsstrategien im Sozialraum Waldhäuser-Ost, der Weststadt und der Südstadt zugrunde gelegt werden. Die Weiterentwicklung und Stärkung der Stadtteiltreffs soll ebenso einbezogen werden.

**Ziel:**

Stärkung der Sozialraumorientierung

**Bericht:****1. Anlass**

Mit Vorlage 17/2015 hat die Verwaltung die Sozialkonzeption vorgestellt. Dort wurde die Stärkung der Potenziale der Stadtteile bzw. Sozialräume als ein wichtiger Schwerpunkt der

Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur benannt.

## 2. **Sachstand**

Hinweise auf die Bedeutung der sozialräumlichen Perspektive finden sich in der Sozialkonzeption unter anderem in den Empfehlungen auf Seite 2 unter Punkt 2: „Stärkung der Kontakte, der Initiative und der Selbsthilfe in den Stadtteilen(...)“ insbesondere bei den Unterpunkten

- „Ausbau der Stadtteiltreffs mit örtlichen Initiativen, Bürgerengagement, Besuchsdiensten und Nachbarschaftshilfen,
- an Bedarfsschwerpunkten mit Stadtteilsozialarbeit und Gemeinwesenarbeit (zum Beispiel WHO und Weststadt)“
- sowie auf den Seiten 62-64 unter dem Punkt 2.3 „Handlungsbedarf nach Sozialräumen“.

Die Verwaltung hat die Vorschläge von Weeber & Partner aufgegriffen und eine Rahmenkonzeption für Stadtteil- und Familienzentren entwickelt (siehe Anlage). Die Konzeption stellt eine Zusammenführung der bisherigen sozialraumorientierten Handlungsstränge dar und schafft Klarheit, in dem Doppelstrukturen vermieden werden. Sie bezieht auch die bisherigen Ansätze, offene Familientreffs in Stadtteilen mit besonderen sozialen Problemlagen zu Familienzentren auszubauen, mit ein (siehe Vorlage 257/2013).

Die Eckpunkte für die Konzeption wurden im Entwurfsstadium innerhalb der Verwaltung, mit dem Landratsamt, den Trägern der Jugendhilfe und den bestehenden Stadtteiltreffs diskutiert. Insgesamt stießen die Überlegungen auf viel Zustimmung. Dennoch besteht hinsichtlich der Umsetzung weiterer Diskussionsbedarf mit den vielen beteiligten Gruppierungen und die Notwendigkeit zur Entwicklung sozialräumlicher Umsetzungsstrategien.

## 3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, nach der Diskussion der Rahmenkonzeption im zuständigen Ausschuss des Gemeinderats, die Umsetzungsstrategien unter Beteiligung aller betroffenen Gruppierungen zu diskutieren. Neben einem Gesamttreffen aller Stadtteiltreffs, Familientreffs und betroffenen Träger sollen stadtteilorientiert Szenarien für die Umsetzung in der Nordstadt, der Südstadt und der Weststadt sowie der Koordination der Stadtteiltreffs entwickelt werden. In die Umsetzungsstrategien werden auch die Rahmenbedingungen einfließen, die durch die Beschlussfassung des Gemeinderats zum Haushalt 2015 gesetzt wurden.

## 4. **Lösungsvarianten**

Die Rahmenkonzeption wird der Weiterentwicklung nicht zu Grunde gelegt, die Umsetzungsstrategien werden nicht entwickelt.

## 5. **Finanzielle Auswirkungen**

Es können die Mittel eingesetzt werden, die bei den Haushaltsstellen 1.4700.7182.000

(90.820 Euro) und 1.4700.7183.000 (83.100 Euro) veranschlagt sind, insgesamt 173.920 Euro sowie zwei 0,5 Stellen im Stellenplan, davon eine für Gemeinwesenarbeit im Stadtteil WHO und eine für die Koordination der Stadtteiltreffs.

6. **Anlagen**

Rahmenkonzeption